



Rathaus Umschau

Mittwoch, 25. Juli 2018

Ausgabe 140

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	4
› Stadtrat wählt Christoph Frey zum neuen Stadtkämmerer	4
› Anja Berger als neue ehrenamtliche Stadträtin vereidigt	5
› Städtischer Innovationspreis erstmals verliehen	5
› Endspurt bei der Bewerbung zum Erasmus-Grasser-Preis	7
› Kulinarische Workshops auf dem Markt am Elisabethplatz	7
› 75. Todestag von Anna Croissant-Rust und Wilhelm Georg von Borscht	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 26. Juli, 10 Uhr,
Freiheizhalle, Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1**

Bürgermeisterin Christine Strobl hält die Festrede bei der Abschlussfeier der Meisterschulen am Ostbahnhof. Über 350 Prüflinge aus acht unterschiedlichen Handwerksberufen haben dieses Jahr an dem städtischen Schulzentrum erfolgreich ihre Meisterprüfung abgelegt. An der Festveranstaltung nimmt auch Stadtdirektor Peter Scheifele aus dem Referat für Bildung und Sport teil.

Wiederholung

**Donnerstag, 26. Juli, 11 Uhr,
Bertolt-Brecht-Gymnasium, Peslmüllerstraße 6**

Bürgermeister Josef Schmid hält die Festrede anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Städtischen Bertolt-Brecht-Gymnasiums. Stadtschulrätin Beatrix Zurek wird der Feier ebenfalls beiwohnen und zu den Gästen sprechen. Das Städtische Bertolt-Brecht-Gymnasium bietet als einzige öffentliche Mädchenschule in Bayern eine sozialwissenschaftliche und eine naturwissenschaftlich-technologische Ausrichtung an.

Wiederholung

Donnerstag, 26. Juli, 11 Uhr, Königinstraße 85

Übergabe der Erinnerungstafel für Franz und Tilly Landauer, beide Opfer des NS-Regimes, mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Marian Offman, Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Rechtsanwalt Uri Siegel für die Familie Landauer, und Dr. Axel Theis, Mitglied des Vorstands der Allianz SE.

Wiederholung

Donnerstag, 26. Juli, 13 Uhr, Mandlstraße 21

Übergabe der Erinnerungsstele für Dr. Friedrich Crusius, Opfer des NS-Regimes, mit Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Professorin Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, Dr. Sibylle von Tiedemann, Arbeitsgruppe Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus in München, Barbara Wenzl, für die Familienangehörigen und Initiatorin der Stele, sowie Werner Lederer-Piloty, Vorsitzender Bezirksausschuss 12 – Schwabing – Freimann.

Wiederholung

Donnerstag, 26. Juli, 15 Uhr, Mauerkircherstraße 13

Übergabe der Erinnerungsstele für Paula und Siegfried Jordan, beide Opfer des NS-Regimes, mit Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Bernhard Purin, Direktor des Jüdischen Museums München, Janne Weinzierl im Namen der Familie Jordan sowie Angelika Pilz-Strasser, Vorsitzende Bezirksausschuss13 – Bogenhausen.

Wiederholung

Donnerstag, 26. Juli, 15 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Dr. Manfred Probst für seine vielfältigen Verdienste, speziell im Bereich der Stadtentwicklung und Stadtgestaltung, die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber.

Wiederholung

Donnerstag, 26. Juli, 18 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus

Zur Vergabe der Preise des Wettbewerbes „Mehr Grün für München“ begrüßt Bürgermeister Josef Schmid die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahre 2016 und 2017. Im Anschluss spricht Dr. Maria Dobner, kommissarische Leiterin der Hauptabteilung Gartenbau des Baureferates. Nach der Präsentation der prämierten Beiträge werden die Preise und Urkunden übergeben.

Wiederholung

Donnerstag, 26. Juli, 19 Uhr, Artothek, Rosental 16

Eröffnung der Ausstellung „Fast Car“. Zur Begrüßung spricht Alix Stadtbäumer, Patrizia Dander hält eine Einführung in die Ausstellung. Im Anschluss wird zum jährlichen kleinen Sommerfest unter den Arkaden vor der Artothek eingeladen.

Sonntag, 29. Juli, 10.30 Uhr, Bruderschaftskirche St. Maximilian, Auenstraße 1

Bürgermeister Josef Schmid nimmt am Festgottesdienst und der traditionellen Fahrzeugsegnung der St. Christopherus-Bruderschaft teil.

Montag, 30. Juli, 10 Uhr, Staatliches Wilhelmsgymnasium, Thierschstraße 46

Presserundgang durch das generalsanierte Wilhelmsgymnasium mit Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtschulrätin Beatrix Zurek und dem Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat, Detlev Langer.

Das Baureferat sanierte und erweiterte die denkmalgeschützte Schule in dreijähriger Bauzeit. Die Sanierung des historischen Gebäudes in der dicht bebauten Innenstadtlage war eine besondere Herausforderung; eine elf Meter im Boden versenkte Sporthalle ist nur eines der Highlights. Ein anderes ist eine 30 Meter lange Figurengruppe im 3. Obergeschoss, die eine originalgetreue Nachbildung der Giebelfiguren des Zeustempels aus dem antiken Olympia ist. Hinter der originalgetreuen Fassade aus dem 19. Jahrhundert ist nun eine moderne Schule zu finden.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Die beim Rundgang gezeigten Bilder aus der Bauphase stehen im Anschluss an den Termin im Pressebereich des Referats für Bildung und Sport online zum Download zur Verfügung unter www.muenchen.de/rbspresse.

Meldungen

Stadtrat wählt Christoph Frey zum neuen Stadtkämmerer

(25.7.2018) In seiner heutigen Vollversammlung hat der Münchner Stadtrat Christoph Frey zum neuen Leiter der Stadtkämmerei und damit zum Herren über die städtischen Finanzen gewählt. Auf ihn entfielen 46 von 53 gültigen Stimmen. 26 Stimmen waren ungültig. Frey tritt am 1. November für zunächst sechs Jahre die Nachfolge des langjährigen Stadtkämmerers Dr. Ernst Wolowicz an, der zum 31. Oktober mit 65 Jahren in den Ruhestand geht.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich gratuliere Christoph Frey herzlich zu seiner Wahl und wünsche ihm für seine künftige Aufgabe viel Erfolg. Denn diese ist bei einem jährlichen Haushaltsvolumen von aktuell rund 7 Milliarden Euro wahrlich keine kleine. Hinzu kommt, dass die Stadt in den kommenden Jahren dringende und teure Investitionen tätigen muss – von den Schulen bis zum öffentlichen Nahverkehr.“

Der künftige Stadtkämmer Christoph Frey ist seit 2012 Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt München-Stadt, einem der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in München. Rund 2.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in den Einrichtungen und Beratungsstellen der AWO. Bevor Frey die AWO-Geschäftsführung übernahm, war der 41-Jährige DGB-Vorsitzender in München.

Als Stadtkämmerer folgt er nun Dr. Ernst Wolowicz nach, der dieses Amt seit 2004 innehat. Zuvor war Wolowicz Leiter des OB-Büros unter den beiden Oberbürgermeistern Georg Kronawitter und Christian Ude und zugleich Leiter des städtischen Direktoriums gewesen. Gestartet hatte

er seine Karriere bei der Stadt als wissenschaftlicher Mitarbeiter der SPD-Stadtratsfraktion.

Die Stadtkämmerei ist das Finanzreferat der Stadt München. Rund 700 Mitarbeiter sind für die Haushaltsplanung und den Haushaltsvollzug verantwortlich sowie für das Management von Vermögen und Schulden. Darüber hinaus betreut die Stadtkämmerei die Stadtsparkasse München und die Städtische Klinikum München GmbH. Aufgabe des zur Stadtkämmerei gehörenden Kassen- und Steueramts ist es, den gesamten Zahlungsverkehr für die Stadt abzuwickeln, ausstehende Beträge einzufordern sowie die kommunalen Steuern zu veranlagern.

Anja Berger als neue ehrenamtliche Stadträtin vereidigt

(25.7.2018) In der heutigen Vollversammlung hat Anja Berger, neue Stadträtin in der Fraktion Die Grünen – rosa liste, ihren Amtseid geleistet. Berger ist bereits zum 1. Juli in das Stadtparlament nachgerückt, nachdem die langjährige Stadträtin und frühere Fraktionsvorsitzende Lydia Dietrich zum 30. Juni aus dem Gremium ausgeschieden war.

Städtischer Innovationspreis erstmals verliehen

(25.7.2018) Bürgermeister Josef Schmid hat zusammen mit dem IT-Referenten Thomas Bönig und Claudius Blank, Bereichsleiter Digitalisierung und Telematik bei den Stadtwerken München (SWM), gestern Abend im Vorhoelzer Forum den Innovationspreis der Landeshauptstadt München überreicht. Preisträger sind die Firmen „Holo Light“ in der Kategorie „Augmented Reality – Darstellung digitaler Informationen“ sowie „Teratrace“ und „LXElectronics“ in der Kategorie „Crowd Awareness – Erfassung der Auslastung der Münchner U-Bahn“.

Ziel dieses im Jahr 2018 erstmals durchgeführten Wettbewerbs ist es, die öffentliche Verwaltung für Innovationen zu öffnen und innovativen Unternehmen und Gründern eine Gelegenheit zur Umsetzung und Erprobung neuer Ansätze zu bieten. Die Wettbewerbsteilnehmer reichen zu vorgegebenen städtischen Aufgabenstellungen Lösungsideen ein. Die Preisträger erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen umzusetzen, weiterzuentwickeln und im Praxiseinsatz zu erproben. Dabei werden sie begleitet vom Inkubationsprogramm XPRENEURS der UnternehmerTUM.

Aufgabenstellung in der Kategorie „Augmented Reality – Darstellung digitaler Informationen“ war es, auf Basis des digitalen 3D-Stadtmodells die zukünftige Bebauung im neuen Stadtteil Freiham zu visualisieren und virtuell zu modellieren. Mit dem Innovationspreis in der Kategorie „Augmented Reality“ wurde die Firma „Holo Light“ ausgezeichnet. Der Lösungsansatz, der die Jury überzeugte, bietet zum einen die Darstellung des Stadtmodells in Raumgröße (Room Scale), zum Beispiel als Projektion auf einen

Tisch zur Diskussion in Gremien oder bei öffentlichen Veranstaltungen. Denkbar ist es auch, in einem unbebauten Gebiet wie Freiham, von einer Plattform aus den neuen Stadtteil in realer Größe (World Scale) darzustellen.

In der Kategorie „Crowd Awareness – Erfassung der Auslastung der Münchner U-Bahn“ wurden Ideen gefordert, wie an U-Bahnhöfen die Besucherströme und deren Verteilung gemessen, dargestellt und ausgewertet werden können. Die Jury hat sich entschieden, in dieser Kategorie zwei Preise zu vergeben, da am Ende zwei vollkommen unterschiedliche Lösungsansätze zur Diskussion standen. Die SWM werden daher an zwei getrennten U-Bahnhöfen gemeinsam mit den Bewerbern die Lösungsansätze erproben.

Der Innovationspreis geht zum einen an die Firma „Teratrace“, eine Ausgründung der Technischen Universität München. Über Sensoren werden über Bluetooth die IP Adressen von mobilen Endgeräten erfasst. Durch unmittelbare Anonymisierung der Daten werden die Datenschutzvorgaben eingehalten. Somit ist es möglich, die einzelne Bewegung eines Endgerätes zu verfolgen ohne auf den Nutzer zurückzuschließen und ein Bewegungsprofil zu ermitteln. Für Teratrace bedeutet die Auszeichnung mit dem Innovationspreis die Möglichkeit, ihr Datenmodell erstmals im öffentlichen Raum zu erproben. Die Jury überzeugte an dem Lösungsansatz die Skalierbarkeit und die mittelfristige Möglichkeit, dieses System auch auf andere Verkehrsmittel zu übertragen und so mehr über Verkehrsströme zu lernen.

Zum anderen geht der Innovationspreis an die Firma „LXElectronics“, ein 2017 gegründetes Start-up, das einen völlig anderen Ansatz wählt. Über Mikrofone wird der Trittschall der Passanten aufgezeichnet und ausgewertet. Die so erhaltenen Passantenzahlen dienen der Erfassung und Prognose der Fahrgastbewegungen. Für LXElectronics bedeutet die Auszeichnung mit dem Innovationswettbewerb, die selbst entwickelten Mikrofone als Prototypen zu testen und zur Marktreife zu entwickeln. Die Jury überzeugte der Ansatz, mit einem vergleichsweise kleinen Installationsaufwand zu soliden und belastbaren Messergebnissen zu kommen, die Prognosen erlauben. Zudem wird mit dem Trittschall eine Messgröße ausgewertet, bei der hinterher keine personenbezogenen Daten anonymisiert werden müssen.

Achtung Redaktionen: Honorarfreie Bilder von den Preisträgern sind bei der Pressestelle des Referats für Arbeit und Wirtschaft telefonisch erhältlich unter 233-2 25 97 oder per E-Mail an wolfgang.nickl@muenchen.de.

Endspurt bei der Bewerbung zum Erasmus-Grasser-Preis

(25.7.2018) Alle Ausbildungsbetriebe sowie Münchner Ausbilderinnen und Ausbilder können sich noch bis zum 3. August für den Erasmus-Grasser-Preis bewerben. Es lohnt sich: Der Erasmus-Grasser-Preis gilt als Gütesiegel guter Ausbildung und würdigt exzellente Ausbildungsleistungen. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und erhöht die öffentliche Wahrnehmung der Preisträger in der Stadtgesellschaft. Dieses Jahr können sich erstmals auch alle Ausbildungsbetriebe bewerben, die der IHK, der Handwerkskammer oder dem Verband der freien Berufe angehören. Bislang galt dies nur für Handwerksbetriebe.

Bei der Preisvergabe werden unterschiedliche Kriterien berücksichtigt, zum Beispiel die Dauer der Ausbildungstätigkeit, die Anzahl der bisher Ausgebildeten, der Ausbildungserfolg und die im Zusammenhang mit der Ausbildung ausgeübten ehrenamtlichen Tätigkeiten. Auch die Ausbildung von behinderten oder lernbeeinträchtigten Menschen sowie jungen Frauen in Männerberufen werden in besonderer Weise berücksichtigt.

Interessierte können sich für den Preis entweder selbst bewerben oder sich durch ihre Innung oder eine städtische Berufsschule vorschlagen lassen. Informationen und Bewerbungsunterlagen finden sich im Internet unter www.muenchen.de/erasmus-grasser-preis.

Kulinarische Workshops auf dem Markt am Elisabethplatz

(25.7.2018) Jeden letzten Dienstag im Monat ab 18 Uhr finden ab 31. Juli auf dem Markt am Elisabethplatz kulinarische Workshops zu den unterschiedlichsten Themen statt. Das Angebot der Markthändlerinnen und -händler reicht von Coffee Tasting über Handling von Käse mit Weinverkostung bis hin zur Zubereitung von Ochsenmaulsalat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen dabei von den Experten. Mit dabei sind Standl20, Herrmannsdorfer Landwerkstätten, Karl Huczala & VitalBar, Biokäsemanufaktur und die Metzgerei Weil

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl variiert zwischen sechs und 15 Teilnehmern. Anmeldungen ab sofort per E-Mail an marketing-mhm@muenchen.de. Die Termine finden statt am: 31. Juli, 28. August, 25. September, 30. Oktober und 27. November.

Mehr Infos online unter www.elisabethmarkt.de oder auf Facebook unter www.facebook.com/MarktElisabethplatz/.

75. Todestag von Anna Croissant-Rust und Wilhelm Georg von Borscht

(25.7.2018) Am Montag, 30. Juli, gedenkt die Stadt München mit Kränzen gleich zwei berühmten Persönlichkeiten zum 75. Todestag: zum einen der Schriftstellerin und Ehrenbürgerin von Pasing, Anna Croissant-Rust, sowie Wilhelm Georg von Borscht, der von 1888 bis 1919 Bürgermeister von



München war. Die Grabstelle von Anna Croissant-Rust befindet sich auf dem Friedhof Pasing, Grabstelle 2-1-54, die Ruhestätte von Wilhelm Georg von Borscht auf dem Waldfriedhof, Grabstelle AT 132-W7.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 25. Juli 2018

Treuhänder für „Schnitzelhäuser“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Anna Hanusch, Jutta Koller und Hep Monatzeder (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 26.2.2018

Wiederholte Krawalle am Monopteros

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl, Richard Quaas und Thomas Schmid (CSU-Fraktion) vom 24.4.2018

Treuhänder für „Schnitzelhäuser“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Anna Hanusch, Jutta Koller und Hep Monatzeder (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 26.2.2018

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Ihrer Beantragung nach soll sich der Oberbürgermeister über den Bayerischen Städtetag für eine Novellierung des Gesetzes über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (Zweckentfremdungsgesetz – ZwEWG) einsetzen, mit dem Ziel, einen Treuhänder für Wohnungen einsetzen zu können, die dauerhaft zweckentfremdet werden – wie z.B. das „Schnitzelhaus“ im Westend.

Zum Treuhänder-Modell teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag vom 26.2.2018 Folgendes mit:

Das sog. „Schnitzelhaus“ (Holzapfelstraße 10) stellt einen absoluten Einzelfall dar. Dementsprechend ist die zu bewertende Situation vor Ort nicht repräsentativ für den Ablauf eines Zweckentfremdungsverfahrens. In dem Objekt waren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen nötig, um eine Wiederbelegung der Wohnungen zu erreichen. Zwar wurde in diesem Fall erst mit Sanierungsmaßnahmen begonnen, nachdem bereits mehrere Zwangs- und Bußgelder verhängt und vollstreckt wurden, jedoch zeigten im Ergebnis die zur Verfügung stehenden Instrumente ihre Wirkung.

Ein Treuhänder-Modell ist daher aus Sicht des Sozialreferates in diesem konkreten Einzelfall sowie auch für ähnliche Fallkonstellationen nicht nötig. Ganz grundsätzlich darf zunächst für die Durchsetzung behördlicher Anordnungen nur das mildeste Zwangsmittel, hier z.B. das Zwangsgeld, angewendet werden. Dies ist dem rechtsstaatlichen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit geschuldet.

Aus Sicht des Sozialreferates ist auch bei der möglichen Einsetzung eines Treuhänders keine Beschleunigung zu erwarten, da die Schwelle für einen Eingriff in das Eigentumsrecht hoch ist und damit nicht sofort die Ersatzvornahme über einen Treuhänder möglich wäre. Eine Wiederbelegung der Wohnungen muss zunächst immer über Zwangsgelder versucht werden.

Daher dürfte die Einsetzung eines Treuhänders in den meisten Fällen unnötig sein, da der vorliegende Fall zeigt, dass Zwangsmaßnahmen im Verwaltungsverfahren letztlich doch zum Erfolg führen können.

Das Sozialreferat steht in engem Kontakt mit den Vollzugsbehörden anderer Großstädte, insbesondere auch mit Hamburg. In Hamburg wurde das Modell bisher nur in einem Fall angewandt. Im dort vorliegenden Fall war eine Eigentümerin mit der Hausverwaltung völlig überfordert und suchte selbst die Unterstützung durch das Bezirksamt. Dort machte man dann von der Möglichkeit des Treuhänders Gebrauch und es erfolgte im Einvernehmen eine entsprechende Beauftragung.

Im hier vorliegenden Fall geht es jedoch nicht nur um einen Leerstand wie in Hamburg, sondern um eine zusätzlich notwendige Sanierung mit sehr hohen Investitionen.

Im Übrigen wäre z.B. bei Erbauseinandersetzungen, die in derartigen Fällen häufig der Grund für Leerstände bzw. Verzögerungen sind, ein Treuhänder ebenfalls nicht zielführend.

Nach Aussage des zuständigen Bezirksamtes in Hamburg dürften Treuhänderverfahren nach den bisherigen Erfahrungen nur in wenigen Fällen ihre Wirkung entfalten und wären zudem sehr schwierig, langwierig und mit hohen Kosten verbunden.

Da aber die gängigen Zwangsmittel im Fall des „Schnitzelhauses“ letztendlich zum Tätigwerden der Verfügungsberechtigten geführt haben, ist dieser Beispielfall nicht geeignet, eine Verschärfung von Zwangsmaßnahmen durch einen Treuhänder zu begründen.

Auch für die zweckfremde Nutzung von Wohnraum durch „Medizintouristen“ ist das Treuhändermodell derzeit ungeeignet. Die betroffenen Wohnungen stehen nicht leer und sind baulich nicht verändert. Für eine Beendigung dieser illegalen Nutzung wäre in Einzelfällen eine Räumung sinnvoll.

Eine von der Landeshauptstadt München stets geforderte Rechtsgrundlage zur Räumung von betroffenen Wohnungen ist mit Beschluss des Landtages vom 30.5.2017 leider nicht in die Novellierung des Zweckentfremdungsrechts eingeflossen.

Ich halte diese Forderung jedoch weiterhin für gerechtfertigt und somit aufrecht.

Der Oberbürgermeister hatte sich bereits im Vorfeld der geplanten Verlängerung des ZwEWG an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr gewandt, um einige, für den behördlichen Vollzug hilfreiche Gesetzesänderungen im Sinne der Landeshauptstadt München durchzusetzen. Die Vorschläge wurden teilweise umgesetzt, waren aber vorwie-



gend durch die aktuelle Entwicklung im Bereich Ferienwohnungen und die damit verbundene öffentliche Aufmerksamkeit veranlasst.

Das geänderte ZwEWG trat erst am 29.6.2017 in Kraft. Es zeigt sich jedoch bereits jetzt, dass weitere Anpassungen und Befugnisse nötig sind. Aktuell bereitet das Sozialreferat einen neuen Forderungskatalog an den Gesetzgeber vor.

Inhaltlich werden eine Registrierungspflicht für Ferienwohnungen und Ausweitung der Tatbestände für Ordnungswidrigkeiten als Themenschwerpunkte gesehen.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Wiederholte Krawalle am Monopteros

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl, Richard Quaas und Thomas Schmid
(CSU-Fraktion) vom 24.4.2018

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihre Anfrage vom 24.4.2018 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Reiter in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„Wie die Medien berichten, hat eine Woche nach der Massenschlägerei im Englischen Garten wieder eine betrunkene Menschenmasse mit Schaukämpfen einen Polizeieinsatz provoziert. Sogar Rettungskräfte inklusive Rettungsfahrzeug wurden von einer Gruppe von ca. 50 ‚Halbstarken‘ angegriffen, als diese eine hilfebedürftige Person vor Ort behandelten. Erst die zur Verstärkung angerückten Polizeikräfte konnten dem Rettungswagen den nötigen Geleitschutz geben, um die weitere klinische Versorgung sicherzustellen.“

Frage 1:

Was ist in der Nacht genau geschehen? Welche Gruppen waren beteiligt – wie war die Altersstruktur und aus welchem Milieu stammen die Täter?“

Antwort:

Das Polizeipräsidium München teilte hierzu Folgendes mit:

„Am 21.4.2018, gegen 21.50 Uhr, wurde ein Rettungswagen über die Feuerwehr aufgrund einer Erkrankung zum Monopteros gerufen. Hierbei handelte es sich um eine Person mit Alkoholintoxikation, die in ein Krankenhaus verbracht werden sollte. Im Rahmen des Einsatzes der Feuerwehr kam es durch Personen aus einer Gruppe Jugendlicher und Heranwachsender zu Störungen. Die Vorfälle sind derzeit Gegenstand polizeilicher Ermittlungen. Unterlagen der Feuerwehr liegen aktuell noch nicht vor.

Im Rahmen des anschließenden Polizeieinsatzes erfolgte eine Anzeigerstattung wegen eines Vergehens der Beleidigung zum Nachteil eines Polizeibeamten.

Unabhängig von dem Feuerwehr- und Polizeieinsatz wurden an diesem Abend neben diversen Eigentumsdelikten bis dato weitere Gewaltdelikte bekannt.“

Frage 2:

Was unternimmt der Freistaat als Hausherr des Englischen Gartens?

Antwort:

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landwirtschaft und Heimat hat aufgrund der Vorfälle eine Parkanlagenverordnung für den Englischen Garten erlassen.

Ziel der Verordnung ist es, den ursprünglichen Charakter als offenen Garten für Einheimische und Besucher/Innen zu bewahren und gleichzeitig Fehlverhalten wie Vandalismus unter Strafe zu stellen.

Die Verordnung trat zum 1.6.2018 in Kraft. Im Gegensatz zur bisher geltenden Hausordnung können jetzt Geldbußen, etwa für den ruhestörenden Gebrauch von Tonübertragungs- und Tonwiedergabegeräten, die Durchführung von Veranstaltungen aller Art ohne vorherige Zustimmung und den Alkoholgenuß, soweit andere mehr als unvermeidbar gestört werden, verhängt werden.

In der neuen Parkverordnung ist somit alles geregelt, was verboten ist. Nicht alle Delikte, wie z. B. das Baden in den Gewässern, werden jedoch mit einer Geldbuße belegt.

Frage 3:

Was kann die Landeshauptstadt München tun?

Antwort:

Das Sozialreferat teilte hierzu mit, dass die Streetworkerinnen und Streetworker von Condrops/ConAction an den warmen Tagen im Mai und Juni mehrmals zur Nachtzeit vor Ort waren.

Eine besondere Problemlage mit Handlungsbedarf konnte nicht erkannt werden. Es wurden junge und zum Teil feiernde Menschen angetroffen, die sich dabei absolut friedlich verhielten.

Es ist daher davon auszugehen, dass die Vorkommnisse im April Einzelfälle waren. Sollten sich am Monopteros wieder gewaltbereite Jugendliche treffen, prüfen die Streetworker/Innen die Straßengänge wieder aufzunehmen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 25. Juli 2018

Radfahrer gegen Fußgänger: Mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

Hinweis zu Abfahrtszeiten für MVG-Kunden

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion)

Schnell einen Alternativstandort für ein Haus für Kinder in Berg am Laim finden und sichern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Anne Hübner, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schöpfung-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

FC Phönix dauerhaft unterstützen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Anne Hübner, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schöpfung-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

Bezahlbaren Wohnraum im konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB) auf städtischen Liegenschaften ermöglichen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Güelseren Demirel, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Dominik Krause, Sabine Nallinger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Ein Beitrag zur Sicherheit: Sticksichere Schutzwesten für Münchner U-Bahn-Fahrgäste

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

25.07.2018

Radfahrer gegen Fußgänger: Mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer

Das Kreisverwaltungsreferat stellt dem Stadtrat dar, wie sich die Unfallzahlen in der Unfallbeziehung Radfahrer - Fußgänger in den letzten Jahren entwickelt haben, welche Ursachen dieser zu Grunde liegen, ob es Unfallschwerpunkte gibt und in welchen Verkehrssituationen sich vermehrt Unfälle ereignen. Dazu stellt die Stadtverwaltung dar, welche Möglichkeiten es gibt, Unfallrisiken zu minimieren oder zu beseitigen.

Das Kreisverwaltungsreferat stellt dar, welche Kontrollmaßnahmen für o.g. bereits erfolgen und wie die Zusammenarbeit mit der Polizei weiter vertieft werden kann.

Begründung:

Die LHM hat sich zum Ziel gesetzt, den Radverkehr zu fördern. Dies ist sicherlich eine wichtige Entscheidung für den Verkehr in der Stadt. Die grundsätzliche Beziehung aber auch die Unfallbeziehung zwischen Radfahrern und Autofahrern wird in Vorlagen immer wieder behandelt.

Aus einigen Teilen der Bevölkerung gibt es jedoch immer wieder Klagen über die Verkehrsbeziehung Radfahrer - Fußgänger. Rotlichtverstöße, Fahren auf dem Gehweg und umgekehrt, Fahren auf dem Radweg entgegen der Fahrtrichtung, spontane unbedachte Querung des Radweges und umgekehrt, sind nur einige der angemerkten Verstöße. Die Straßenverkehrsordnung gibt gleichermaßen für alle Verkehrsteilnehmer.

Um eine gesicherte Teilnahme insbesondere für die schwächsten Verkehrsteilnehmer (Kinder und ältere Personen, welche zu Fuß unterwegs sind) zu gewährleisten, sollten mögliche Schritte unternommen werden. Aufklärung und Auffrischung des Wissens sind hier bestimmt von Nutzen. Dies dient dem Schutz der aller Verkehrsteilnehmer.

Initiative:

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Heike Kainz
Stadträtin

Thomas Schmid
Stadtrat



Bildquelle: StRin Alexandra Gaßmann

ANTRAG

25.07.2018

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Hinweis zu Abfahrtzeiten für MVG-Kunden

Die MVG startet ein Pilotprojekt zur besseren Information von MVG-Kunden an Bushaltestellen. Die MVG informiert sie mit „trendigen“ Hinweisplakaten über die Möglichkeit der Online-Auskunft zu Abfahrtzeiten. Die Hinweise können auch in Form von s. g. „Störern“ in auffälligen Farben in die Wartehäuschen angebracht werden. Hierzu schaltet die MVG eine kurze und prägnante Internetseite frei, z. B. „MVG-GO.de“ Der Probebetrieb sollte stadtweit auch an Haltestellen angebracht werden, die mit einer automatischen Abfahrtauskunft ausgestattet sind.

Begründung:

Viele Bushaltestellen sind nicht mit einer automatischen Anzeige ausgerüstet, mit denen die Fahrgäste erkennen können, wie lang sie noch auf den Bus warten müssen. Aus Kostengründen wird die MVG auch auf längere Sicht keine neuen Bushaltestellen damit ausrüsten. Die MVG bietet über ihre App bereits diesen Service an, jedoch ist er bei vielen Fahrgästen noch unbekannt. Auch ist die MVG-App nicht auf jedem Mobiltelefon. Daher startet die MVG ein Pilotprojekt an Bushaltestellen über das gesamte Stadtgebiet verteilt und informiert in kurzen/knappen und eingängigen Botschaften über diese Möglichkeit. Beispiel: www.mvg-go.de Meine Abfahrtauskunft! Dies in einer knalligen Farbe, z. B. Neo-Gelb, als s. g. „Störer“ in die Wartehalle. Die MVG wertet dann nach sechs und zwölf Monaten aus, ob diese Seite öfter aufgerufen wird. Sollte dies der Fall sein, wird solch ein Hinweis in allen Wartehäuschen angebracht. So ist jeder Fahrgast, der mit einem Mobiltelefon ausgerüstet ist in der Lage, die Abfahrtzeit online abzurufen. Der Stadtrat wird über dieses Pilotprojekt informiert.

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 25.07.2018

Schnell einen Alternativstandort für ein Haus für Kinder in Berg am Laim finden und sichern

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, schnell eine neue Fläche für das bisher auf dem Standort der Griechischen Schule geplante Haus für Kinder zu finden, zu sichern und im Anschluss zügig mit Planung und Bau zu beginnen.

Begründung

Nachdem sich die Verhandlungen mit dem griechischen Staat weiter hinziehen und die Realisierung eines Hauses für Kinder auf der Fläche der geplanten Schule in den kommenden Jahren nicht absehbar, ist aufgrund der unterdurchschnittlichen Versorgung des Stadtbezirks mit Kitaplätzen eine schnelle Alternativplanung dringend erforderlich.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Haimo Liebich
Bettina Messinger
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

Anne Hübner
Cumali Naz
Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 25.07.2018

FC Phönix dauerhaft unterstützen!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit dem FC Phönix schnell zu einer Lösung zur Anmietung/ Verpachtung der Flächen zu kommen, damit trotz der weiterhin unklaren Situation der Griechischen Schule der Sportverein langfristige Planungssicherheit bekommt.

Begründung

Der FC Phönix bietet mehr als 600 Berg am LaimerInnen die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung. Die seit Jahren ungeklärten Planungen auf dem Grundstück der Griechischen Schule standen bisher einem langfristigen Erbpachtvertrag im Wege. Nachdem sich die Planungen jetzt absehbar weiter hinziehen, ist mit dem Sportverein bis Jahresende eine tragfähige Lösung zu erarbeiten.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk
Verena Dietl
Kathrin Abele

Anne Hübner
Haimo Liebich
Bettina Messinger
Christian Müller
Cumali Naz

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 25.07.2018

Bezahlbaren Wohnraum im Konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB) auf städtischen Liegenschaften ermöglichen

Antrag

Die Verwaltung erarbeitet bis spätestens Ende 2018 ein neues und von der Renditeerwartung des Marktes unabhängiges Modell für die Berechnung des Verkehrswertes von städtischen Grundstücken, auf denen Konzeptioneller Mietwohnungsbau (KMB) errichtet werden soll und die dauerhaft dem spekulativen Wohnungsmarkt entzogen bleiben.

Begründung:

KMB ist eine wichtige Wohnungsbau-Komponente in den großen Siedlungsgebieten und Bebauungsplangebietten der nächsten Jahre und Jahrzehnte, sowohl im Wohnungsbaumix der kommunalen Wohnbaugesellschaften, als auch bei Wohnungsbaugenossenschaften und Miethausyndikaten. Diese Akteure am Münchner Wohnungsmarkt sorgen für langfristig „bezahlbare“ Mieten und dauerhaft dem spekulativen Wohnungsmarkt entzogene Wohnungen. Bei den Genossenschaften ist eine möglichst große Zahl an KMB-MieterInnen elementar wichtig für eine aktive und lebendige Gemeinschaft. Dies erfordert besondere Anstrengungen der LH München für diese Akteure.

Bei dem künftigen Modell ist dies zu berücksichtigen. Eine gemeinwohlorientierte Bodenpolitik muss sich von den Renditeerwartungen des Marktes abkoppeln und anderen Zielen, beispielsweise der dauerhaften Bereitstellung von für alle leistbaren Wohnraum mehr Gewicht geben.

Nach dem derzeit angewendeten Berechnungsverfahren für den Verkehrswert von Grundstücken fließt auch der sogenannte „Liegenschaftszins“, der die Renditeerwartung des Marktes widerspiegelt, als Komponente ein. Dies führt (ausführlich beschrieben in der Stadtratsvorlage 14-20 / V 12289 „Konzeptausschreibung in Freiham Nord“) dazu, dass bei einer Verkehrswertermittlung ein deutlich höherer Betrag für den Grundstückspreis anzusetzen ist, wenn die Renditeerwartung des Marktes niedriger ist.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Güelseren Demirel	Paul Bickelbacher	Herbert Danner	Anna Hanusch
Sabine Nallinger	Hep Monatzeder	Dominik Krause	Katrin Habenschaden
Oswald Utz	Anja Berger		



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
25.07.2018

Ein Beitrag zur Sicherheit: Stichsichere Schutzwesten für Münchner U-Bahn-Fahrgäste

Ich beantrage: Der Stadtrat beschließt: Die MVG stellt Münchner U-Bahn-Fahrgästen, die dies wünschen, stichsichere Sicherheitswesten zur Verfügung. Die dafür erforderliche Infrastruktur ist zu schaffen, der Bedarf zeitnah zu ermitteln. Dem Stadtrat wird über den Planungsstand Bericht erstattet.

Begründung:

Immer wieder und mit zunehmender Tendenz werden die öffentlichen Verkehrsmittel, gerade auch im regionalen und kommunalen Raum, Schauplatz heimtückischer Messerattacken. Medien und Politikern zufolge haben die Übergriffe mit Stichwaffen im öffentlichen Raum keinerlei religiösen, terroristischen oder sonst irgendeinen erkennbaren Hintergrund. Vielmehr handelt es sich bei den Tatverdächtigen laut offizieller Berichterstattung häufig um „traumatisierte“ Einzeltäter mit unklarem ethnischen Hintergrund („Deutsch-Iraner“, „Deutscher“, „Deutsch-Tunesier“ etc.). Messerattacken in öffentlichen Verkehrsmitteln sind mithin völlig unkalkulierbar, folgen keinem erkennbaren Muster und sind deshalb besonders heimtückisch.

Erst letzte Woche ereignete sich in einem Bus in Lübeck ein neuerlicher Zwischenfall – in diesem Fall wurden bei der Messerattacke eines „Deutsch-Iraners“ zehn Menschen zum Teil schwer verletzt.

Aber auch Bayern und selbst die als vergleichsweise sicher geltende Landeshauptstadt München sind keine Insel der Seligen. In der Nacht vom 17. auf den 18.03. wurde am Hauptbahnhof ein 22jähriger Opfer einer Messerattacke – hier wurde der zunächst unbekannt Tatverdächtige Medien zufolge als „südländische Erscheinung“ beschrieben (Quelle: <https://www.muenchen.tv/messerattacke-am-hauptbahnhof-zeugenaufruf-262855/>; zul. aufgerufen: 25.07.2018, 01.44 Uhr; KR). Im Mai 2016 hatte ein „Deutscher“ aus Grafing unter landesüblichen „Allahu akbar“-Rufen am Bahnhof von Grafing um sich gestochen und mehrere Menschen verletzt –

b.w.

eines der Opfer verstarb (Quelle: <http://t1p.de/ir6d>; zul. aufgerufen: 25.07., 01.49 Uhr; KR); im Juni 2015 wurde in der S8 zwischen Johanneskirchen und Unterföhring eine Frau von einer offenkundig psychotischen Täterin mit einem Messer bedroht (Quelle: <http://t1p.de/9vj2>; zul. aufgerufen: 25.07., 01.54 Uhr; KR).

Wegen der räumlichen Enge und fehlender Fluchtmöglichkeiten sind Messerattacken in öffentlichen Verkehrsmitteln besonders heimtückisch. Hier ist die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) gefordert, Abhilfe zu schaffen. Als Betreiberin des Münchner Verkehrsnetzes verfügt sie über die finanziellen ebenso wie die logistischen Möglichkeiten, zumindest in den U-Bahnen durch geeignete Vorkehrungen mehr Sicherheit zu schaffen.

Statistisch benutzen täglich rund 1,12 Millionen Fahrgäste die Münchner U-Bahnen. Nicht nur vor dem Hintergrund einer noch immer wachsenden Terrorgefahr handelt es sich dabei um eine außerordentlich vulnerable (= verwundbare) Zielgruppe. Schon um das subjektive Sicherheitsgefühl in den Münchner U-Bahnen zu verbessern, wäre das Vorhalten von stichsicheren Sicherheitswesten zumindest für besonders sicherheitsbewußte Fahrgäste ein Beitrag zum entspannten U-Bahn-Fahren auch in Zeiten akuter Terrorgefahr.

Die MVG konnte Maßnahmen wie die Inbetriebnahme einer eigenen Mietrad-Infrastruktur (M-Rad) in den letzten Jahren souverän stemmen. Auch die Vorhaltung einer geeigneten Menge stichsicherer Sicherheitswesten für Münchner U-Bahn-Fahrgäste dürfte sie nicht vor unüberwindbare Schwierigkeiten stellen. Die Sicherheitswesten sollten in einem leicht zugänglichen Bereich der Münchner U-Bahnstationen problemlos entnommen und angelegt und beim Verlassen der U-Bahn ebenso unkompliziert wieder abgegeben, also z.B. in ein spezielles Lagerbehältnis zurückgegeben werden können.

In einem ersten Planungsschritt ermittelt die MVG hierfür den plausiblen Bedarf an stichsicheren Schutzwesten. Über diesen und alle weiteren Planungsschritte wird der Stadtrat in Kenntnis gesetzt, der über die schlußendliche Umsetzung des Vorhabens entscheidet.



Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 25. Juli 2018

Energiestandort HKW Süd:

Erste Geothermie-Bohrung erfolgreich, zweite Bohrung beginnt

Pressemitteilung SWM

Ed Sheeran im Olympiastadion: U-Bahn am Sonntag und Montag verstärkt im Einsatz

Pressemitteilung MVG

Terminhinweis

Pressemitteilung GWG

17 Entwürfe für den neuen Gasteig

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Heiße Tage haben München fest im Griff: Gerade für Senioren kann das Wetter zur Belastung werden

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

Ein Vierteljahrhundert Erfolgsgeschichte: Das MOC Veranstaltungs- und Ordercenter feiert Jubiläum

Pressemitteilung Messe München GmbH

Energiestandort HKW Süd: Erste Geothermie-Bohrung erfolgreich, zweite Bohrung beginnt

(25.7.2018) Die Münchner Energiewende kommt voran: Nach drei Monaten wurde die erste Geothermie-Bohrung am Heizkraftwerk Süd erfolgreich abgeschlossen. Pumpversuche ergaben in einer Tiefe von 2.800 Metern über 100 Grad heißes Wasser mit einer Schüttung von gut 120 Litern pro Sekunde. Das sind bessere Kennwerte als erwartet. Ende Juli wird die Bohranlage auf den nächsten Bohransatzpunkt umgesetzt, Anfang August beginnen die Arbeiten für die zweite Bohrung. Bis Ende 2019 sollen die Arbeiten an allen 6 Bohrungen abgeschlossen sein.

Am HKW Süd in Thalkirchen entsteht die stärkste Geothermieanlage Münchens – und die bislang größte Geothermieanlage Deutschlands. Mit einer Leistung von 50 Megawatt und mehr, soll sie ab dem Jahr 2020 Ökowärme für mindestens 80.000 Münchnerinnen und Münchner liefern.

SWM Fernwärme-Vision wird Realität

Die SWM sind einer der Vorreiter bei der Tiefen Geothermie. Sie betreiben aktuell fünf Geothermieanlagen in München und in der Region. Im Rahmen ihrer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien bauen die SWM die erneuerbaren Energien ganzheitlich aus, im Strom- wie auch im Wärmebereich. Ihr Ziel ist es, bis 2040 München zur ersten deutschen Großstadt zu machen, in der die Fernwärme zu 100 Prozent aus regenerativen Energien gewonnen wird. Den wesentlichen Beitrag wird dabei die Geothermie liefern.

Mehr Informationen: www.swm.de/energiewende

MVG Information für die Medien

25.7.2018

Ed Sheeran im Olympiastadion: U-Bahn am Sonntag und Montag verstärkt im Einsatz

Zu den Konzerten von Ed Sheeran im Olympiastadion verstärkt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am kommenden Sonntag, 29. Juli, und am Montag, 30. Juli, zeitweise ihr U-Bahn-Angebot:

- Die U3 fährt am Sonntag ab ca. 15 Uhr doppelt so oft wie sonst, nämlich alle 5 statt 10 Minuten, zwischen Innenstadt und Olympiazentrum. Am Montagnachmittag besteht fahrplanmäßig ein 5-Minuten-Takt.
- Zum Veranstaltungsende sind an beiden Abenden ebenfalls zusätzliche Züge unterwegs. Sie fahren in kurzen Abständen via U3 und U8 Richtung Innenstadt.

Trotz der U-Bahn-Verstärkung ist zeitweise mit Engpässen zu rechnen, insbesondere nach Veranstaltungsende, wenn Tausende Richtung U-Bahn drängen. Der Bahnhof wird – wie in solchen Fällen üblich und aus Sicherheitsgründen geboten – bei drohender Überfüllung jeweils für wenige Minuten gesperrt bis am Bahnsteig wieder genug Platz für nachrückende Kunden ist. Hier bittet die MVG schon jetzt um etwas Geduld.

Tipp: Eine alternative U-Bahnverbindung zum Olympiagelände besteht über die U1 mit Fußweg ab U-Bahnhof Gern. Alternativ können Fahrgäste die U1 auch bis Olympia-Einkaufszentrum nutzen und dort in die U3 umsteigen. Die Tramlinien 20/21 fahren bis nach Mitternacht verdichtet im 10-Minuten-Abstand ab der Haltestelle Olympiapark West an der Dachauer Straße Richtung Innenstadt.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Terminhinweis

Download Text und Bilder
unter: www.gwg-muenchen.de/presse



Ansprechpartner:
Michael Schmitt, GWG München Unternehmenskommunikation
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218
michael.schmitt@gwg-muenchen.de

Eröffnung der Ausstellung Realisierungswettbewerb Freiham Nord WA 12

**Donnerstag, 26. Juli 2018, 17:00 Uhr
im MGS-Bürogebäude, Seminarbereich V. OG,
Haager Straße 9, 81671 München**

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Gebäude- und Freianlagenplanung auf dem Teilgebiet WA 12 in Freiham Nord. Wir errichten Wohnungen, die nach der Einkommensorientierten Förderung (EOF), dem München-Modell-Miete (MMM) und dem Konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB) gefördert sind. Weiter bauen wir ein Haus für Kinder.

Um Anmeldung per Fax 089 55 114 218 oder E-Mail an veranstaltungen@gwg-muenchen.de wird gebeten.

Die Ausstellung kann vom 26. Juli bis zum 3. August von 9.00 bis 17.00 Uhr im Seminarbereich der MGS im V. OG (Haager Straße 9) besichtigt werden. Am Sonntag ist die Ausstellung geschlossen.

Die GWG München

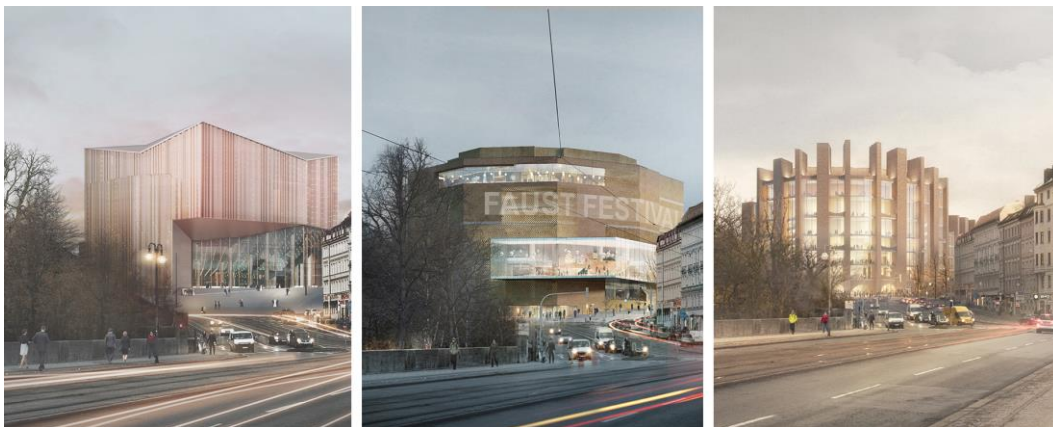
Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 28.000 Mietwohnungen und rund 650 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.

Medieninformation
Gasteig München GmbH
24. Juli 2018

Wieder im Gasteig zu sehen:

17 Entwürfe für den neuen Gasteig

Wie sieht der Gasteig der Zukunft aus? Die Ausstellung zum Architekturwettbewerb ist erneut vom 25. Juli bis 30. August zu sehen. Eintritt frei



17 Architekturbüros aus ganz Europa haben sich am Architekturwettbewerb zur Generalsanierung des Gasteig beteiligt. Die Aufgabe: nicht nur eine Generalsanierung des Hauses mit seinen fast 90.000 Quadratmetern, sondern damit verbunden auch eine Modernisierung, mit dem Ziel, optimale Bedingungen für die Zukunft zu schaffen - sowohl für die Besucherinnen und Besucher wie für die im Gasteig ansässigen Institute.

Herausgekommen ist ein sehr breites Spektrum von ganz unterschiedlichen architektonischen Entwürfen, die jetzt noch einmal vom 25. Juli bis 30. August im Gasteig zu sehen sind. Gezeigt werden Pläne, Visualisierungen sowie Modelle der einzelnen Entwürfe.

Mitte Mai hatte ein Preisgericht aus Vertretern der Stadtspitze, Architekten und Professoren alle Entwürfe beurteilt. Ausgezeichnet wurden drei gleichrangige Sieger: die Büros *Auer Weber Assoziierte* aus München, *Henn* aus München sowie *wulf architekten* aus Stuttgart. Alle drei Büros erhalten Gelegenheit, ihre Entwürfe in der Auseinandersetzung mit offenen Fragen des Preisgerichts und der künftigen Nutzer noch einmal zu überarbeiten. Im Herbst soll dann die endgültige Entscheidung für einen Entwurf fallen.

Aufgrund des großen Interesses wird die Ausstellung, die bereits nach der Entscheidung des Preisgerichts für kurze Zeit zu sehen war, nun erneut vom 25. Juli bis 30. August in der Glashalle im ersten Obergeschoss des Gasteig gezeigt. Der Eintritt ist frei.

**Ausstellung Architekturwettbewerb
DER NEUE GASTEIG
25. Juli bis 30. August 2018
8 Uhr bis 23 Uhr, Glashalle 1. OG
Eintritt frei**

Kontakt:

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation
Pressesprecher

Isabella Mair
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)89.4 80 98-161
presse@gasteig.de

Presseinformation

Heiße Tage haben München fest im Griff: Gerade für Senioren kann das Wetter zur Belastung werden

PD Dr. Brigitte Buchwald Lancaster, Expertin für Altersmedizin im Städtischen Klinikum München gibt Tipps zum richtigen Umgang und Verhalten bei den anhaltend heißen und trockenen Tagen.

München, 25. Juli 2018. Der Hochsommer ist angekommen, die Thermometer halten die 30-Grad-Marke und es ist keine Abkühlung in Sicht. Die Freude darüber ist gerade bei Kindern und Jugendlichen vor dem Start der Ferien groß. Senioren aber können solche Hitzewellen zu schaffen machen. Daher ist es ratsam einige Themen an den heißen Tagen besonders zu beachten, um die Zeit unbeschwert genießen zu können. PD Dr. Brigitte Buchwald-Lancaster, Expertin für Altersmedizin im Städtischen Klinikum München leitet das Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation im Klinikum Neuperlach und gibt Tipps für Senioren und Angehörige.



Immer ausreichend trinken.

Heiße Tage machen älteren Menschen besonders zu schaffen, da die Wärmeregulierung des Körpers verändert ist. Der Wassergehalt im Körper ist deutlich geringer und das Durstempfinden weniger ausgeprägt. Aus diesen Gründen droht die Gefahr einer „Austrocknung“, der sogenannten Dehydrierung. Die Folgen können gravierend sein: von Kopfschmerzen über Schwindel, Kreislaufproblemen und Verwirrheitszuständen bis hin zu Bewusstseinsstörungen. Um einer Dehydrierung vorzubeugen ist es deshalb unerlässlich ausreichend zu trinken. Zwei bis zu drei Liter am Tag – nicht zu kühles Mineralwasser, leichte Saftschorlen Kräuter- und Früchtetees sind ideal. Alkohol und Koffein sollten gemieden werden. Nehmen sie bei Bedarf auch Hilfestellungen zur Hand: Große Kannen zeigen ihnen wie viel sie bereits getrunken haben, Wecker können genau wie Strichlisten bei der bewussten Erinnerung an die Flüssigkeitszufuhr helfen. Achtung: Bei Patienten mit bestimmten Herz- und Nierenerkrankungen kann zu viel Flüssigkeitszufuhr schädlich sein. Sprechen Sie darüber mit ihrem Hausarzt und beachten sie die empfohlene Trinkmenge.

Wer schwitzt muss Salz nachlegen.

Es gibt besonders an heißen Tagen durch starkes Schwitzen und vermindertes trinken die Gefahr der Veränderung der „Blutsalze“ (sog. Elektrolytstörung). Müdigkeit und Mattheit sind die Folgen. Auch verzögerte Reaktionszeiten bis hin zu Verwirrtheit können auftreten. Es helfen Gemüsebrühe oder eine leichte Fleischbrühe. Beim Mineralwasser sollte zu einer natriumreichen Sorte gegriffen werden. Zusätzlich sollte auf eine leichte und vitaminreiche Ernährung an heißen Tagen geachtet werden.

Siesta statt Stress.

Vermeiden sie körperliche Anstrengung in der größten Hitzezeit und passen sie ihren Tagesablauf an die Hitze an. Verlängern sie lieber ihre Mittagspause. Sie müssen nicht auf leichte Spaziergänge, den Einkauf, ihre regelmäßigen sportlichen

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Maike Zander
Ann Sophie Schlosser

Telefon (089) 452279-492

Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)
 [StKM_News](https://twitter.com/StKM_News)



Aktivitäten oder die Gartenarbeit verzichten. Aber verlagern sie diese Tätigkeiten in die Abend- oder Morgenstunden. Meiden sie längere und direkte Sonneneinstrahlung und Anstrengungen bei höheren Temperaturen.

Die richtige Kleidung und regelmäßige Abkühlung hilft.

Denken sie an eine leichte, luftige Bekleidung und den entsprechenden Sonnenschutz auch auf dem Kopf. An besonders heißen Tagen können auch feuchte Umschläge, Arm- oder Fußbäder für Abkühlung sorgen.

Passen sie auch das Klima daheim an.

Halten sie Räume unter tags möglichst kühl. Dabei helfen Vorhänge, lüften gerade zu den kühleren Tageszeiten oder auch Ventilatoren, die für eine Luftzirkulation sorgen. Sollten sie Klimageräte verwenden, achten sie darauf, dass die Temperaturunterschiede nicht allzu groß sind und sie nicht direkt im Luftzug sitzen, sonst drohen Erkältungen. Schlafräume, die tagsüber abgedunkelt sind und vor dem schlafen gehen nochmals gelüftet werden, sind meist angenehm temperiert und helfen bei einem gesunden Schlaf.

Wer unter chronischen Erkrankungen leidet, sollte bei den regelmäßigen Arztbesuchen unbedingt auch das Thema „Sommerhitze“ und den richtigen individuellen Umgang mit dem behandelnden Arzt besprechen.“

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.



Ein Vierteljahrhundert Erfolgsgeschichte: Das MOC Veranstaltungs- und Ordercenter feiert Jubiläum

München, 25. Juli 2018

25 Jahre MOC - Auch ein Vierteljahrhundert nach der Eröffnung des MOC Veranstaltungs- und Ordercenters setzt es nach wie vor Maßstäbe: Sei es als Veranstaltungszentrum oder Ordercenter für die Sport- und Schuhmodebranche.

Das MOC - Die Geburtsstätte heute großer Veranstaltungen

Mittlerweile zählt das Münchner Veranstaltungs- und Ordercenter (MOC) deutschlandweit zu den wichtigsten Kommunikations- und Orderplattformen für Marken aus der Sport- und Schuhfachbranche. Zudem ist es die Geburtsstätte einiger heute großer Veranstaltungen wie der EXPO REAL oder der opti, die inzwischen, ob ihrer Größe, auf dem Gelände der Messe München in Riem stattfinden. Reinhard Pfeiffer und Monika Dech, die beiden für das MOC zuständigen Geschäftsführungsmitglieder, betonen anlässlich des Jubiläumsjahres: „Das MOC und seine Entwicklung sind eine absolute Erfolgsgeschichte. Die Kombination aus Messehallen und Showrooms macht das MOC für viele Branchen äußerst attraktiv, da hier verschiedenste Veranstaltungsformate realisiert werden können. Gerade in diesen schnelllebigen Zeiten ist die Flexibilität, die sich daraus für uns als Betreiber wie auch unsere Kunden ergibt, unverzichtbar.“

Fakten rund um das MOC

Auf dem ehemaligen Bundesbahngelände mit Reparaturwerken für Loks und Güterwägen hatte der internationale Star-Architekt Helmut Jahn in Kooperation mit der Messe München das MOC geplant. Die vorrangigen Elemente, die beim Bau des MOC seinerzeit ins den Fokus gerückt werden sollten, waren Glas, Stahl und Licht. Bei der Eröffnung 1993 präsentierte sich das MOC deswegen auch extrem hell, großzügig und futuristisch. Für den Architekten Jahn „ein richtungsweisender Gebäudetyp“, der im Eröffnungsjahr nicht umsonst als „Traumschiff für Sport und Mode“ betitelt wurde. Heute präsentieren mehr als 510 Marken aus den Segmenten Sport, Sportstyle, Schuh und Lederwaren auf rund 20.500 Quadratmetern ihre Kollektionen. Der Sportbereich nimmt dabei zirka 13.900 Quadratmeter ein, der Schuhbereich etwa 6.600 Quadratmeter.

Sabine Wagner
PR Manager
Tel. +49 89 323 - 53 515
Fax +49 89 323 - 53 459
sabine.wagner@
messe-muenchen.de

Willi Bock
Leiter Unternehmens-PR
Tel. +49 89 949-20734
Fax +49 89 949-97-20734
willi.bock@
messe-muenchen.de

Messe München GmbH
Messengelände
81823 München
Deutschland
www.messe-muenchen.de





Neben dem MOC Ordercenter beherbergt das in seiner Funktion geteilte Gebäude auch das MOC Veranstaltungszentrum München mit rund 30.000 Quadratmetern Veranstaltungsflächen und -räumen. Pro Jahr werden hier mehr als 100 Events – von Fachmessen diverser Branchen sowie Publikumsmessen von Consumer- über Lifestyle bis hin zu Hightech-Themen – mit rund 8.000 Ausstellern und bis zu 400.000 Besuchern vor Ort betreut.

Viele Jahre treue Kunden

Dass das MOC die optimale Location für Veranstalter ist, zeigt aber nicht nur die schiere Menge an Veranstaltungen, sondern auch die Treue der Kunden. So feierten in diesem Jahr die IMOT - Internationale Motorrad Ausstellung und die moda made in Italy ebenfalls ihr 25-jähriges Jubiläum - beide Veranstaltungen sind seit der Eröffnung des MOC dabei. Auch der Munich Fabric Start zählt seit 22 Jahren ununterbrochen zu den Kunden, ebenso wie die Forum Vini und die cinec. Bei den Mietern im Ordercenter sind unter anderem die Handelsagenturen Anzinger, Rohrmeier und Fuchs seit dem ersten Tag dem MOC treu.

Dech ist begeistert: „Die Entwicklung der Veranstaltungen im MOC ist wirklich außergewöhnlich. Wir freuen uns natürlich sehr, dass zahlreiche Gastveranstalter uns schon so lange begleiten und wir uns miteinander weiterentwickeln konnten. Das Gleiche gilt selbstverständlich auch für das Ordercenter, wo wir inzwischen seit vielen Jahren ausgebucht sind.“ Und Pfeiffer fasst die Entwicklung treffend zusammen: „Was vor einem Vierteljahrhundert galt, trifft auch heute noch zu: Wir haben das überzeugende Konzept.“

Weitere Informationen gibt es online unter www.moc-muenchen.de oder www.moc-ordercenter.de

Messe München Locations

Mit der Messe München, dem ICM – Internationales Congress Center München, dem MOC Veranstaltungszentrum München und dem Conference Center Nord (verfügbar ab Januar 2019) bieten die vier Messe München Locations maßgeschneiderte Lösungen für spezifische Kundenbedürfnisse und Veranstaltungen jeglicher Art und Größe. Das zentrale Team „Sales Messe München Locations“ berät bei Messen, Tagungen, Hauptversammlungen, Events und Firmenveranstaltungen zu Angebot, Services und Verfügbarkeit aller Locations.

Messe München

Die Messe München ist mit über 50 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Insgesamt nehmen jährlich über 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an den mehr als 200 Veranstaltungen auf dem Messegelände in München, im ICM – Internationales Congress Center München, im MOC Veranstaltungszentrum München sowie im Ausland teil. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften organisiert die Messe München Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Russland, der Türkei, Südafrika, Nigeria, Vietnam und im Iran. Mit einem Netzwerk von



Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien, Afrika und Südamerika sowie rund 70 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder ist die Messe München weltweit präsent.